



FREIE WÄHLER Grundsätze

Wir suchen mit den Bürgern pragmatische Lösungen, die vor Ort funktionieren. Wir führen den Dialog und finden Kompromisse, wenn es die Sache voranbringt. Familienfreundlichkeit, zeitgemäße Bildung, Schutz des Eigentums, ein erfolgreicher Mittelstand, gesunde Lebensmittel ohne Gentechnik, erneuerbare Energien und die finanzielle Sicherung der Kommunen sind uns besonders wichtig. Wir sind im Gegensatz zu unseren politischen Mitbewerbern nicht von Lobbyisten abhängig.



Zur besseren Übersicht erhalten Sie nachfolgend eine nach Themen gegliederte Übersicht in Bezug auf unsere Zielsetzungen:

Bürgerinformation Mitbestimmung:



Bürger müssen bei wichtigen politischen Entscheidungen frühzeitig und umfassend informiert werden und sich mit eigenen Vorschlägen einbringen dürfen.

 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Freie Meinungsäußerung durch die Bürger auf Rats- oder Ausschusssitzungen (nicht nur „fragen dürfen“!).• Runder Tisch als »Standard« für Bürgervertretungen zu wichtigen kommunalpolitischen Projekten.• Bürokratische Hürden für Bürgerentscheide müssen herabgesetzt werden.• Rats- und Ausschusssitzungen, in denen mit dem Bürger und nicht über den Bürger diskutiert wird.• Eine umfassende Transparenz bei allen Entscheidungsprozessen der Verwaltung, Räte und Fachausschüsse.• Ausführliche und öffentliche Protokolle über Sitzungen und das Recht zur Einsichtnahme in alle entscheidungsrelevanten Akten und Dokumente durch betroffene Bürgerinnen und Bürger.• Die Wiedereinführung der „Widerspruchsinstanz“ gegen behördliche Entscheide.• Den Einfluss von Lobbyisten und Interessensgruppen auf politische Entscheidungsträger auf die Anhörungsebene begrenzen.• Eine Bürger-Werbung für eine Umkehr von »Politikverdrossenheit« hin zu »bürgernaher Kommunalpolitik«.• Mehr Entscheidungskompetenzen für die Ortsräte	<ul style="list-style-type: none">• Jede Form von Klüngelei und persönlicher Vorteilsnahme von Kommunalpolitikern• Fraktionszwang• „Hinterzimmerpolitik“• Parteihierarchien



Raumordnung/Bauen:

 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Eine behutsame, nachhaltige und attraktive Weiterentwicklung der Ortskerne, welche die ursprüngliche Orts-Architektur bewahrt.• Die Schaffung neuer Wohnräume durch eine dem Ortsbild angepasste Bebauung. Nachverdichtung hat Vorrang vor Neubaugebieten.• Ideenwettbewerbe für Neubau- und Sanierungsvorhaben.• Die Entwicklung zeitgemäß gestalteter Gewerbeflächen, die sich ins Orts- und Landschaftsbild einfügen.• Eine maßvolle und begrenzte Gewerbe- und Wohnbebauung, die sich an dem organischen Wachstum der Gemeinde-Ortsteile orientiert und nicht dazu beiträgt, den Bedürfnissen der Hansestadt Hamburg - z. B. durch die Bereitstellung von großen Bauflächen für Logistikparks - Rechnung zu tragen.• Den Schutz und die Entwicklung der ländlichen Wald-Siedlungsstrukturen, der wohnortnahen Erholungsgebiete und der naturnahen Wegestrukturen.• Erhaltung von Ortsstrukturen, die dem Anspruch auf ländliches »Wohnen & Arbeiten« gerecht werden.• Die Eindämmung von Lärm- und Schadstoff-Emissionen, insbesondere im Bereich Gewerbe und Verkehr.• Ein Prinzip der geringstmöglichen Ausweitung des Straßenverkehrsnetzes bei gleichzeitiger Optimierung/ Stärkung des ÖPNV (z. B. im Zubringerdienst).• Einen moderaten Baumschutz, insbesondere als Maßnahme gegen flächenhafte Rodungen für künftige Bauvorhaben.	<ul style="list-style-type: none">• Eine investorengetriebene Baupolitik.• Überdimensionierte (Bau-)Projekte, die die architektonische Struktur unserer historisch gewachsenen Orte zerstören.• Eine Zersiedlung der Landschaft durch die Schaffung von großen Neubaugebieten in Ortsrandlagen.



Verkehr:

 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Schaffung verkehrsberuhigter Zonen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Ortskernen. Somit könnten die Umsätze der ortsansässigen Unternehmen verbessert werden.• Verkehrspolitik muss die Rechte aller Verkehrsteilnehmer gleichrangig behandeln. Hierfür ist die Umsetzung nachhaltiger Gesamtverkehrskonzepte notwendig.• Sanierung und barrierefreien Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes.• Erweiterung des ÖPNV durch optimierte Taktungen der Bus- u. Bahnverbindungen, sowie die Einführung neuer Linien.• Erweiterung des HVV-Großbereichs auf die Städte Winsen und Buchholz.• Schallschutzmaßnahmen an den Hauptverkehrs-Trassen zur Verbesserung der Wohnqualität.	<ul style="list-style-type: none">• Einen Ausbau der Güterverkehrstrasse Buchholz-Maschen ohne Schallschutzmaßnahmen.• Eine einseitig auf das Auto fokussierte Verkehrspolitik.• Die Bereitstellung von Tank- u. Rastanlagen für den Hamburger Logistikverkehr



Tourismus:

 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Ein touristisches Gesamtkonzept, das Hotel- und Gaststättenbetriebe einbezieht, attraktive Besonderheiten herausstellt und die Möglichkeiten des ÖPNV berücksichtigt.	<ul style="list-style-type: none">• Eine einseitige, nur auf Gewinnmaximierung ausgelegte Tourismuspolitik, die nicht nachhaltig ist.



Einzelhandel:

 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Nachhaltige Einzelhandelskonzepte, die die Ortskerne beleben, ohne sie zu „verstädtern“.• Einen ausgewogenen Einzelhandelsmix, der die Anforderungen des täglichen Grundbedarfs erfüllt und sich an die Bedarfe der einzelnen Orte anpasst.	<ul style="list-style-type: none">• Büros in Ladenflächen. Sie verhindern eine lebendige Einzelhandelsstruktur und lassen die Ortsmitten aussterben.• Die Ansiedlung von großen Einzelhandelsbetrieben außerhalb der Ortskerne. Derartige Projekte lassen die Ortskerne ausbluten.



Wirtschaft:

 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Den Landkreis Harburg als Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln und damit zur Sicherung und Schaffung von wohnortnahen Arbeitsplätzen beizutragen.• Dafür müssen attraktive Rahmenbedingungen insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen geschaffen werden.• Wirtschaftsförderung bedeutet daher für uns vor allem eine kundenorientierte Unterstützung bei vielfältigen Fragen der Unternehmensentwicklung.• Förderung der Vernetzung im Landkreis Harburg ansässiger Unternehmen zur Schaffung von Kooperationen und Verbesserung der Marktchancen.	<ul style="list-style-type: none">• Gewerbegebiete für großflächige Logistikunternehmen zu entwickeln.

Finanzen:



 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Ein ausgeglichener Haushalt ist das oberste Gebot einer verantwortungsbewussten und generationenübergreifenden Gemeindepolitik.• Steuererhöhungen können nur ein Ausnahmeinstrument sein, um vorübergehende Ertragsengpässe zu überbrücken. Sie stellen keine legitime Maßnahme zur dauerhaften Finanzierung freiwilliger Gemeindeleistungen dar.	<ul style="list-style-type: none">• Eine fremdfinanzierte Investitionspolitik.• Einen Verkauf von Gemeindevermögen (z.B. Grundstücke) zur ausschließlichen Realisierung von Investoreninteressen.• Bauliche Gemeindeinvestitionen auf Erbpachtgrundstücken.• Subventionsgetriebene Investitionen:• Mögliche Zuschüsse aus Bundes-, Landes- oder Europamitteln sind kein ausreichender Grund, um Projekte umzusetzen und Gemeindemittel zu verschwenden.

Umwelt:

 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Der Landkreis Harburg bietet eine vielfältige Landschaft mit zahlreichen Ökosystemen, die von einem hohen Erholungswert geprägt sind. Es ist unser Bestreben, diese Naturgebiete langfristig zu erhalten, um die Lebensqualität auch für nachfolgende Generationen zu sichern.• Naturschutzbelange müssen bei der Planung und Umsetzung von Baumaßnahmen besonders berücksichtigt werden.• Den Erhalt und die Schaffung von Biotopen, die der Erholung dienen und zur Entspannung einladen.	<ul style="list-style-type: none">• Die Vernichtung von wertvollen Naturflächen.• Die willkürliche Vernichtung von Baumbeständen.• Die Ausweisung von Baugebieten in bisher naturbelassenen und naturnahen Gebieten.



Sicherheit:

Auch die öffentliche Hand kann in den Städten und Gemeinden vieles leisten, um Straftaten keinen Raum zu lassen.



 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Die Aufnahme eines kriminalpräventiven Ansatzes in die Grundsätze der örtlichen Bauleitplanung.• Mehr Polizeipräsenz, auch in kleineren Kommunen und somit zusätzliche Kontaktbeamte, Fahrradstreifen und Reiterstaffeln.• Bessere Ausleuchtung der öffentlichen Straßen.• Die sofortige Beseitigung von Vandalismus-Schäden, illegalen Graffiti und Müllablagerungen.• Beseitigung unübersichtlicher Stellen aus dem Ortsbild.• Förderung der nachbarschaftlichen Beziehungen, Eine gute Nachbarschaft signalisiert Zusammenhalt und Stärke.• Förderung von baulich gestalteten Sicherheitsmaßnahmen in Wohnhäusern.	

Bildung:

Gute Bildung ist teuer. Schlechte Bildung allerdings auf Dauer noch teurer.



 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote, die den Bedürfnissen von Kindern und Eltern gerecht werden.• Den bedarfsgerechten Einsatz von Schulsozialarbeit.• Chancengleichheit für Alle bei der Bildung und der schulischen Erziehung auf der Grundlage internationaler Standards.• Die Wahlfreiheit der Eltern bezüglich aller Schulsysteme muss gewährleistet sein.• Wohnortnahe Grundschulen• Wahlmöglichkeiten für verschiedene Schulformen• Kostenlosen Schülertransport	

Jugend:



 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Einen besseren Kinder- und Jugendschutz im Bereich der Medien• Jede Altersgruppe hat einen Anspruch auf gleichberechtigte Förderung ihrer Bedürfnisse und Interessen.• Jedes Kind hat Anspruch auf eine individuelle Förderung.• Schaffung und Erhalt von Freizeitstätten für Jugendliche, in denen sie selbstbestimmt ihre Freizeit gestalten können.	

Senioren:

Die Wünsche und Erfahrungen älterer Mitbürger ernstnehmen

 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Förderung von Betreuungsangeboten innerhalb der eigenen vier Wände• Sich auch im Alter Wohlfühlen• „Gemeinnützige statt gewinnorientierte Senioreneinrichtungen“.• Barrierefreie Fußwege	<ul style="list-style-type: none">• Auf Gewinnmaximierung ausgelegte Seniorenunterkünfte

Kunst + Kultur:

 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Die Pflege und zeitgemäße Weiterentwicklung von Traditionen gilt es ebenso zu fördern wie künstlerische Darbietungen aus den unterschiedlichsten Bereichen der "Freien Künste".• Kunst- und Kulturprojekte sollen sich möglichst aus sich selbst heraus tragen. Finanzielle Zuschüsse der Gemeinde können nur eine vorübergehende Unterstützung bieten.• Eine vielfältige Förderung unterschiedlichster Kunst- und Kulturformen.• Ein Kulturleitbild, das die Vernetzung von Kunstangeboten fördert.• Die Entwicklung öffentlich-privater Partnerschaften, die eine Abhängigkeit von öffentlichen Fördermitteln reduzieren.	<ul style="list-style-type: none">• Eine elitäre und auf zeitgenössische Bildende Kunst reduzierte Förderpolitik.• Die Vergabe von Fördergeldern, ohne dass ein fundierter Kosten-/Nutzenplan nachgewiesen wurde.